



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Management Summary

Evaluation

Schulheim

Elgg

Schuljahr 2023/2024



Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber Behörden/Trägerschaft und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Das Schulheim Elgg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht sowie die Förderangebote kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für einen systematischen Förderplanungsprozess.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Bei der Beurteilung werden in den Kemaussagen folgende vier Ausprägungen von Qualität unterschieden:

- » Ungenügende Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch ungenügend.»)
- » Funktionsfähige Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.»)
- » Fortgeschrittene Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.»)
- » Exzellente Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch beispielhaft.»)

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche am Schulheim Elgg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team sorgt mit Engagement, intensiver Beziehungsarbeit und wertvollen Aktivitäten für einen zuverlässigen Alltag und ein angenehmes Klima. Die Umsetzung der Regeln sowie die Partizipation sind optimierbar.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Zusammenarbeit im Schulteam

In Bezug auf die Förderung der Schülerinnen und Schüler arbeiten die Lehr- und Fachpersonen interdisziplinär eng zusammen. Die verbindliche Kooperation in professionellen Lerngemeinschaften gelingt teilweise.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Mit einer gesprächsorientierten Haltung schaffen die Lehr- und Fachpersonen ein lernförderliches Klassenklima. Eine passende Methodenwahl sowie die kognitive Aktivierung gelingen unterschiedlich gut.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Schulführung

Eine zweckmässige Organisation unterstützt den Schul- und Heimaltag. Die personelle und pädagogische Führung bezüglich Unterrichtsqualität wird wenig wahrgenommen. Die Informationspraxis ist an der Institution optimierbar.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler meist aufmerksam im Lernprozess. Das Angebot an differenzierten Lerninhalten ist ausbaubar; ein Aufbau von Lernstrategien erfolgt kaum.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Ein systematisches Vorgehen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit transparenten Zielen, Indikatoren und zirkulären Abläufen wird kaum berücksichtigt.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch ungenügend.



Förderplanungsprozess

Eltern und Jugendliche sind an den häufig stattfindenden Gesprächen gut in das Festlegen von Zielen einbezogen. Die interdisziplinäre Koordination sowie die Dokumentation des Förderplanungsprozesses haben Entwicklungsbedarf.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulheim pflegt mit den Erziehungsberechtigten eine angemessene Informationspraxis und baut mit ihnen so gut wie möglich eine Partnerschaft auf. Die kindbezogene Kommunikation ist teils intensiv.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien im Unterricht oft ein und thematisieren den verantwortungsvollen Umgang situativ. Absprachen zu deren pädagogischen Nutzung sowie zum Aufbau von ICT-Kompetenzen gibt es nicht.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.

Handlungsfelder für das Schulheim Elgg

Die folgenden Handlungsfelder hat das Evaluationsteam auf Basis der Evaluationsergebnisse Ihrer Schule identifiziert. Sie fokussieren Bereiche Ihrer Schul- und Unterrichtsqualität, deren gezielte Bearbeitung und Weiterentwicklung vom Evaluationsteam empfohlen wird. Dabei ist die Anzahl Handlungsfelder kein Indikator für die Qualität Ihrer Schule.



Die Entwicklungsthemen strukturiert, zielorientiert, zirkulär und dokumentiert vorantreiben

Sie führen in Ihrem Schulprogramm grundsätzlich relevante Entwicklungsthemen auf und kennen gemäss eingehener Dokumente die Elemente des Qualitätskreislaufs. Diese sowie ein strukturiertes Vorgehen in der Entwicklungsarbeit berücksichtigen Sie allerdings kaum. Messbare Zieldefinitionen und Projektbeschreibungen oder eine nachvollziehbare Evaluationstätigkeit in den Schulprogrammthemen gibt es nicht. Es ist wichtig, dass Sie die Schul- und Unterrichtsentwicklung systematisch entlang des Qualitätskreislaufs zielorientiert (d. h. mit Definition von messbaren Zielen und Indikatoren) und mit einem dokumentierten zirkulären Vorgehen (z. B. Erfassung des IST-Zustands, Planung, Meilensteine, Projektaufträge, Evaluation, Massnahmen/Sicherung) vorantreiben. So schaffen Sie für alle eine nachvollziehbare Transparenz, ein ressourcenschonendes Vorgehen durch gemeinsame Orientierung und eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.



Mit gezielter und pädagogisch orientierter Personalführung die Qualität des Unterrichts in allen Klassen optimieren

Die Personalführung wird im Schulbereich grundsätzlich unterstützend und offen wahrgenommen. Zudem ist die Schulführung im Alltag meist gut erreichbar. Die fachliche Begleitung der Lehr- und Fachpersonen sowie die strukturierte Personalentwicklung und pädagogische Arbeit bezüglich Unterrichtsqualität erhält zu wenig Aufmerksamkeit. Wir empfehlen Ihnen, mittels gezielter Personalführungsinstrumente (z. B. MAB, individuelle Zielvereinbarungen) sowie pädagogischer Auseinandersetzung mit Merkmalen eines guten Unterrichts (z. B. Weiterbildung, Hospitation, kollegiales Feedback) einen Schwerpunkt in der Unterrichtsentwicklung zu setzen (z. B. im neuen Schulprogramm). Dadurch kann auch in Bezug auf die Mitarbeitenden eine entwicklungs- und kompetenzorientierte Förderung gelingen, die sowohl die individuellen Ressourcen als auch die gesamtschulischen Erfordernisse unterstützend und zielorientiert aufeinander abstimmt.



Die Unterrichtspraxis gemeinsam weiterentwickeln

Sie als Lehrpersonen arbeiten engagiert im Schulteam zusammen und tauschen sich häufig aus. Den Unterricht gestalten Sie jedoch kaum abgesprochen. Zudem hat die Evaluation gezeigt, dass die Qualität des Unterrichts z. B. in Bezug auf das Angebot an individualisierenden Lernformen, Methodenvielfalt sowie der aktivierenden Aufgabenstellungen und im Bereich der Lernbegleitung stark variiert. Wir empfehlen Ihnen, sich als Team gezielt mit der Unterrichtsentwicklung Ihrer Schule auseinanderzusetzen. Bauen Sie gemeinsame Kompetenzen auf und treffen Sie Absprachen zur Gestaltung des Unterrichts. Orientieren Sie sich dabei an den Kriterien guten Unterrichts und profitieren Sie vom Know-how untereinander z. B. mittels Hospitationen und kollegialem Austausch. So können Sie die Unterrichtsqualität der ganzen Schule erhöhen und die Jugendlichen gezielter in ihrem Lernprozess unterstützen.



Die Förderplandokumentation mit allen Elementen sorgfältig und reichsübergreifend führen

Ihre Institution verwendet mit KOSS ein umfassendes Instrument für die kompetenzorientierte Arbeit. Zudem hat die Schule ein sinnvolles schulspezifisches und webbasiertes Tool für die Förderplanung eingeführt. Die Förderplandokumentation führen Sie jedoch in unterschiedlicher Qualität bezüglich Ziele, Indikatoren und Massnahmen. Zudem erschwerend ist die Tatsache, dass die Förderplanungen der Wohngruppen und der Schule unterschiedlich gestaltet sind. Wir empfehlen Ihnen, in der Gestaltung des Förderplans systematisch darauf zu achten, messbare sowie fachliche und auch unterrichtsbezogene Ziele, Indikatoren und handlungsleitende Massnahmen zu formulieren. Legen Sie zudem bei jedem Ziel Verantwortlichkeiten fest und dokumentieren Sie im Förderplan den Förderverlauf zielbezogen. Dadurch können Sie den Überblick über den Verlauf der Förderung in allen Bereichen sicherstellen. Ferner besteht so die Möglichkeit, den Lernerfolg den Jugendlichen transparent zu machen, was motivierend wirkt.



Die Partizipation verbindlich definieren und den Jugendlichen eine aktive Rollenübernahme garantieren

An Ihrer Schule besteht ein detailliertes Konzept «Schülerrat» und im Alltag können sich die Jugendlichen mit ihren Anliegen bei verschiedenen Gelegenheiten sowohl im Unterricht als auch in den Wohngruppen erfolgreich einbringen. Partizipationsgefässe, um demokratische Prozesse kennenzulernen und selbst einzuüben bestehen für die Jugendlichen allerdings kaum. Im wöchentlich stattfindenden «Klassenrat» erhalten sie keine Möglichkeiten, die verschiedenen Rollen von Ratsmitgliedern aktiv zu übernehmen. Zudem existiert kein klassenübergreifendes Instrument. Wir empfehlen Ihnen, Inhalt und Ablauf für den Klassenrat verbindlich zu definieren, den Jugendlichen darin eine aktive Rollenübernahme zu ermöglichen und ein zum Schulheim passendes klassenübergreifendes Partizipationsgefäss einzurichten. Sie ermöglichen den Jugendlichen dadurch eine verlässliche Plattform zur kontinuierlichen Einübung demokratischer Prozesse und wichtige Erfahrungen für die Grundwerte unserer Gesellschaft zu sammeln.



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>